

Tätigkeitsbericht

2023

Büro für Chancengleichheit
Petra Steffan
Hinter dem Rathaus 6
www.wismar.de/Gleichstellung

INHALTSVERZEICHNIS

Inhalt

Vorwort.....	3
1. Aufgaben und Rolle der Gleichstellungsbeauftragten.....	4
1.1. Tätigkeiten der Gleichstellungsbeauftragten.....	4
1.2. Statistik Frauen und Männer in der Verwaltung.....	5
1.3. Initiierte und/oder begleitete Veranstaltungen im Jahr 2023 (Auszug).....	6
2. Gleichstellung.....	9
2.1. Hilfefon „Gewalt gegen Frauen“.....	9
2.2. Frauenschutzhaus Nordwestmecklenburg.....	9
2.3. Stadtmütter - verantwortungsvolle Teilhabe.....	
3. Willkommenskultur.....	11
3.1. Bundesprojekt KommA.....	
3.2. Sprachmittlerpool SPuK.....	13
4. Fazit und Ausblick.....	14

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

2023 war ein Jahr für Bewährtes und Neues.

In dem Jahresbericht finden Sie einen detaillierten Einblick in die vielfältigen Aktivitäten, die im Jahr 2023 durchgeführt worden sind. Von Sensibilisierungskampagnen bis hin zur Unterstützung konkreter Maßnahmen und viele unterschiedliche Veranstaltungen sowohl in- und extern.

In einer Zeit, die von bedeutenden gesellschaftlichen Veränderungen und Herausforderungen geprägt ist, ist die Arbeit für die Gleichstellung von Geschlechtern und die Förderung von Vielfalt und Inklusion von entscheidender Bedeutung.

Das Bemühen, Barrieren abzubauen, Chancengleichheit zu fördern und ein Umfeld zu schaffen, in dem jede und jeder ihr oder sein volles Potenzial entfalten kann, unabhängig von Geschlecht, Herkunft oder Identität, ist eine große Gemeinschaftsaufgabe.

Die Herausforderungen im Bereich der Gleichstellung sind komplex und erfordern ein kontinuierliches Engagement auf allen Ebenen der Gesellschaft. Nur gemeinsam können wir eine Welt zu schaffen, in der jede Person gleiche Möglichkeiten und Rechte genießt.

Ich möchte allen danken, die mich im vergangenen Jahr unterstützt haben – sei es durch ihre Mitarbeit, ihre finanzielle Unterstützung oder ihr persönliches Engagement.

Petra Steffan
Gleichstellungsbeauftragte

1. Aufgaben und Rolle der Gleichstellungsbeauftragten

1.1. Tätigkeiten der Gleichstellungsbeauftragten

Die Gleichstellungsbeauftragten arbeiten gemäß gesetzlichen Vorgaben, einschließlich des Grundgesetzes Artikel 3, der die Gleichheit vor dem Gesetz, die Gleichberechtigung der Geschlechter und das Verbot der Diskriminierung garantiert. Gleichstellungsbeauftragte sind Teil der Dienststelle und zugleich weisungsfrei.

Sie fördern die Geschlechtergerechtigkeit in der Stadtverwaltung, indem sie Benachteiligungen aufgrund des Geschlechts abbauen, gleiche Beschäftigungsmöglichkeiten sicherstellen und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern. Sie engagieren sich auch in der Öffentlichkeitsarbeit, um das Bewusstsein für Gleichstellungsfragen zu schärfen und Veranstaltungen zu organisieren. Überregionale Netzwerke wie die Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten unterstützen ihre Arbeit.

Regionale Netzwerke

Gleichstellung ist ein komplexes Thema, das in allen Lebensbereichen eine Rolle spielt. Insofern ist eine gute Netzwerkarbeit ein wesentlicher Aspekt für erfolgreiche Arbeit. In folgenden Arbeitskreisen bin ich eingebunden: AK Soziales, Runder Tisch Bildung, Lenkungsgrremium 360°, federführend im AK Integration innerhalb der Hansestadt Wismar, AK Migration (Landkreis NWM), Netzwerk „Frauen und Familien NWM“, Arbeitskreis Gesundheitsmanagement und Lenkungsgrremium KommA sowie in vielen temporären Netzwerken bzw. Runden für Veranstaltungen und Austausch zu unterschiedlichen Themen. Weiterhin bin ich Mitglied im Begleitausschuss "Demokratie leben" und nehme an den Runden mit den Wohnungsbau-Gesellschaften der Hansestadt Wismar teil. Im Jahr 2023 habe ich an 20 Bewerbungsverfahren teilgenommen und konnte aufgrund von Terminüberschneidungen bzw. Urlaub an ebenso vielen nicht teilnehmen. Die Beratungsthemen bzw. Kontaktanfragen reichen von Bossing, sexuellen Übergriffen am Arbeitsplatz, Mobbing und Gewalt, Anfragen zur Unterstützung bei Projekten bis hin zur Lebensgestaltung und vieles mehr.

Überregional Netzwerke

Die kommunalen Gleichstellungsbeauftragten organisieren sich in Mecklenburg-Vorpommern in drei Regionalgruppen in einer Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten (LAG). Seit 2022 bin ich eine von zwei Sprecherinnen der Regionalgruppe Westmecklenburg in der LAG. Das gewählte Sprecherinnengremium vertritt gemeinschaftlich die LAG gegenüber Dritten und

erarbeitet Stellungnahmen und bereiten die jährlich stattfindenden Tagungen der LAG vor.

Weiterhin wirke ich im Aktionsbündnis zum Equal Pay Day (EPD) und in der AG Integration der Integrationsbeauftragten der Landesregierung MV sowie im Ausschuss „Frau des Jahres“ mit.

Finanzielle und personelle Ausstattung

Die Tätigkeit der Gleichstellungsbeauftragten wird im Rahmen einer halben Stelle ausgeführt.

Für den Bereich „Willkommenskultur“ stehen gemäß dem Beschluss durch die Bürgerschaft ebenfalls 20 Wochenstunden zur Verfügung. Seit Dezember 2021 ist der Bereich Willkommenskultur mit einer weiteren Stelle (20 Wochenstunden) aufgestockt. Die finanzielle Ausstattung ist auskömmlich und es wird damit verantwortungsvoll gearbeitet. Zugleich werden Förder- und Sponsoringsmittel für Veranstaltungsformate eingeworben.

1.2 Statistik Frauen und Männer in der Verwaltung

Stichtag: 31.12.2023

Beschäftigte	männlich			weiblich			Gesamt		
	gesamt	vollzeit	teilzeit	gesamt	vollzeit	teilzeit	gesamt	vollzeit	teilzeit
einfacher Dienst E1 bis E 4	10	9	1	17	7	10	27	16	11
mittlerer Dienst E5 bis E8, A6 bis A9mD	98	85	13	138	62	66	236	157	79
gehobener Dienst E9 bis E 12, A9gD bis A13gD	52	44	7	100	62	38	152	107	45
höherer Dienst E 13 bis E 15Ü, A13hD bis A 15, B3 bis B5	13	12	1	8	8	0	21	20	1
gesamt	173	151	22	263	149	114	436	300	136

Zahlen incl. ruhende Arbeits- und Dienstverhältnisse sowie Pauschalkräfte/Minijobber; excl. Azubis/Anwärter

Anzahl der Beschäftigten mit GdB:	23	davon gleichgestellt	4
-----------------------------------	----	----------------------	---

1.3 Initiierte und/oder begleitete Veranstaltungen im Jahr 2023 (Auszug)

Monat	Veranstaltung
Januar	<ul style="list-style-type: none"> • Solidarisch sein. Migrantisch. Weiblich. Beteiligung. Wismar. • Veranstaltungen im Café Miteinander (wöchentlich) • Klausurtagung Sprecherinnen LAG MV
Februar	<ul style="list-style-type: none"> • Qualifikationsveranstaltung für Stadtmütter
März	<ul style="list-style-type: none"> • Frauenfrühstück anlässlich des Internationalen Frauentags • Frauenpolitische Rathausführung • Tag der Kriminalitätsoffer
April	<ul style="list-style-type: none"> • Ausstellung in der Kreisvolkshochschule • Fastenbrechen / Veranstaltung im Café Miteinander • Frauenpolitische Rathausführung
Mai	<ul style="list-style-type: none"> • Clean up Day am Tag der Nachbarn
Juni	<ul style="list-style-type: none"> • Grußwort im Rahmen des Projektes „Menschenrechtsverletzung weibliche Genitalbeschneidung 75 Jahre Erklärung der Menschenrechte • Informationsveranstaltung für die Fraktionen in der Bürgerschaft der Hansestadt Wismar zu Migrationsbeiräten • Gleichstellungspolitisches Rahmenprogramm
Juli	<ul style="list-style-type: none"> • Ausstellung der Arbeiten von geflüchteten Kindern im Lindengarten • Besuch im Landtag mit den Stadtmüttern
August	<ul style="list-style-type: none"> • Beginn Veranstaltungsreihe „Leben in Deutschland – Informationen für Zuwanderer“ • Ferienwoche für Kinder und Jugendliche im Treff im Lindengarten
September	<ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelle Wochen, u.a. Weiterbildungsveranstaltung im Auswanderermuseum Hamburg zum Thema Migration gestern und heute • Wanderausstellung des IQ-Netzwerkes „Ein neuer

	Anfang: Internationale Fachkräfte in MV"
Oktober	<ul style="list-style-type: none"> • Lesung mit Valerie Schönian „Ostbewusstsein“ in Lübeck und Wismar • Frauenpolitische Rathausführung
November	<ul style="list-style-type: none"> • Qualifikationsveranstaltung für Stadtmütter • Workshop „Argumentationstraining gegen Rechts“ im Rahmen des Projektes Jumenga • Veranstaltungen im Rahmen des Internationalen Gedenktages Nein zu Gewalt gegen Frauen und Mädchen
Dezember	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme am Bilderbuchkino in der Bibliothek

Einige Veranstaltungen möchte ich näher erläutern:

Solidarisch sein. Migrantisch. Weiblich. Beteiligung. Wismar.

Frauen aus dem Jemen, aus Marokko, Kasachstan, der Ukraine, aus Syrien, Afghanistan, Algerien und Deutschland haben sich beim Workshop "Solidarisch sein! Migrantisch. Weiblich. Beteiligung. Wismar." im Beisein der Integrationsbeauftragten MV Jana Michael ausgetauscht. Sie kamen am 28. Januar 2023 im "Treff im Lindengarten", Bauhofstraße 17 in Wismar, zusammen. Im Vordergrund stand die Stärkung von geflüchteten und migrantischen Frauen, die in Wismar leben. Die Veranstaltung wurde durch das Büro für Chancengleichheit initiiert und finanziert aus dem Bundesprogramm "Demokratie leben!" – der Partnerschaft für Demokratie Wismar.

Eine gute Gemeinschaft zeichnet sich durch Teilhabe aller aus. Jedoch erfahren geflüchtete und migrantische Frauen häufig Mehrfachdiskriminierungen: rassistische und sexistische Unterdrückung und Gewalt, eingeschränkten Zugang zum Arbeitsmarkt und eingeschränkten Zugang zu Bildung. Darüber diskutierten die Frauen aus acht Ländern in den Workshops.

Tag der Kriminalitätsoffer

Seit 1991 sensibilisiert der WEISSE RING mit dem Tag der Kriminalitätsoffer für die Belange von Menschen, die Opfer von Kriminalität und Gewalt geworden sind. Ziel ist es, das Bewusstsein für Opferanliegen in Deutschland zu stärken und Informationen zu Prävention, Schutz und Unterstützung bereitzustellen. Auf Einladung des WEISSEN RINGS Nordwestmecklenburg hat das Büro für Chancengleichheit den Aktionstag vor Ort und durch Bereitstellung zahlreicher Materialien zu Hilfeangeboten für Opfer häuslicher Gewalt unterstützt.

„Frauen und Mädchen, erhebt Eure Stimme!“

Grußwort bei der Kunstperformance zum Thema „Menschenrechtsverletzung weibliche Genitalbeschneidung“

Die Kunstperformance mit **Lavanya Honeyseeda**, Künstlerin und Menschenrechtsaktivistin, Projektinitiatorin, Hamburg fand im Rahmen des Projekts „Menschenrechtsverletzung weibliche Genitalbeschneidung—Dialogräume eröffnen“ statt. Das Kunst- und Bildungsprojekt bot einen Raum für betroffene Frauen, in dem sie selbst aktiv werden und ihre Stärken weiter entwickeln können. Zusammen setzen wir uns für die Überwindung von weiblicher Genitalbeschneidung ein. Das Projekt umfasst kunsttherapeutische Workshops, Fachveranstaltungen und öffentliche Performances.

Hissen der Regenbogenfahne vor dem Rathaus

Durch das Hissen der Regenbogenfahne vor dem Rathaus setzt Wismar ein Zeichen für mehr Gleichberechtigung und gegen Diskriminierung von allen Sexualitäten und Geschlechtern. Trotz einiger politischer und gesellschaftlicher Veränderungen der letzten Jahre, zugunsten queerer Menschen, erleben sie immer noch tagtäglich Diskriminierung und Ausgrenzung. In Wismar sollen Menschen unabhängig von ihrer Herkunft, Religion und sexueller Orientierung frei von Verfolgung und Sanktionen leben können und dafür setzt sich die Stadt als Gemeinschaft ein.

Aktionstags zum Internationalen Tag Nein zu Gewalt gegen Frauen

Gewalt gegen Frauen in Deutschland ist weit verbreitet und hat viele Formen, von alltäglicher Belästigung bis hin zu direkten Angriffen. Deutschland muss seine Verpflichtung aus der Istanbul-Konvention erfüllen, um Frauen effektiv zu schützen. Bestehende Hilfesysteme müssen finanziell unterstützt und ausgebaut werden. Anlässlich des Gedenktages wurde die Flagge "Wir sagen Nein! zu Gewalt gegen Frauen" gehisst und erstmalig eine orangefarbene Bank vor dem Rathaus aufgestellt. Im Anschluss waren Interessierte zu einem offenen Austausch bei Kaffee und Flohmarkt zugunsten des Frauenhaus Wismar eingeladen. Der offene Austausch und der Flohmarkt waren ein voller Erfolg und werden im kommenden Jahr wiederholt.

Die geplante Veranstaltung zum Thema „Femizide“ musste aufgrund der Erkrankung der Referentin abgesagt werden.

Im Vorfeld des Internationalen Gedenktages "Nein zu Gewalt gegen Frauen" haben die Gleichstellungsbeauftragten im Landkreis Nordwestmecklenburg sowie die BCA

und Gleichstellungsbeauftragte des Jobcenters NWM zwei auffällig orangefarbene Holzbänke gestrichen, um die Thematik zu unterstreichen.

Diese auffälligen Bänke sollen als sichtbare Symbole dienen und die Bedeutung des Themas hervorheben. Die Farbe Orange wurde gewählt, da sie international als Farbe der Kampagne gegen Gewalt an Frauen und Mädchen bekannt ist.

Diese besonderen Bänke als Zeichen der Solidarität und können ausgeliehen werden, um damit ein Bewusstsein für das Thema zu schaffen und dazu beitragen, dass Gewalt gegen Frauen in unserer Gesellschaft nicht länger toleriert wird. Bei Interesse daran, ein Statement gegen Gewalt gegen Frauen und Mädchen in dieser Form innerhalb der Hansestadt Wismar zu setzen, kann sich dazu mit der Gleichstellungsbeauftragten Petra Steffan in Verbindung setzen.

2. Gleichstellung

2.1 Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“

Anrufende aus dem deutschen Telefon- und Mobilnetz erreichen das Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ ab sofort unter der neuen kürzeren Nummer **116 016**. Das Beratungsangebot ist weiterhin anonym, kostenfrei, barrierefrei und in 18 Fremdsprachen verfügbar. **Die bisherige Rufnummer 08000 116 016 bleibt bis auf weiteres parallel bestehen.**

Quelle: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

2.2 Frauenschutzhaus Nordwestmecklenburg

Im Jahr 2023 betrug die durchschnittliche Platzauslastung 71,04 Prozent im Vergleich zu 76,75 Prozent im Vorjahr.

67 Anfragen wurden abgelehnt. Die Gründe dafür waren vielfältig: Obdachlosigkeit, kein Vorliegen von häuslicher Gewalt aber auch, dass dem Gefährder die Adresse bekannt war und zu einem großen Teil aus Kapazitätsengpässen bzw. Frauen, die angefragt haben, haben abgesagt oder sich nicht mehr gemeldet. Im Jahr 2023 fanden 52 Personen, davon 25 Frauen und 27 Kinder, Schutz und Unterstützung in der Einrichtung. Die Aufenthaltsdauer ist unterschiedlich und hängt von vielen Faktoren ab. Von den betroffenen Frauen gaben 20 Prozent an, dass sie davor bereits mindestens einmal das Hilfeangebot genutzt haben.

16 Bewohnerinnen des AWO-Frauenschutzhouses bezogen 2023 Leistungen der Grundsicherung für Arbeitssuchende nach SGB II, was 64 Prozent aller Frauen entspricht. Zwei Frauen erhielten zusätzlich zum Arbeitslosengeld I noch SGB III aufstockende Leistungen vom Jobcenter.

Quelle: AWO Frauenschutzhause Nordwestmecklenburg

Anmerkung: Laut der Polizeilichen Kriminalstatistik ist die Anzahl der Opfer Häuslicher Gewalt von 2022 auf 2023 um 6,5 Prozent gestiegen. Die Anzahl der Opfer 2023 lagen bei 256.276. Wenn wir die Zahlen auf das Jahr runterbrechen, sind das pro Tag 702 Opfer. Eine ungeheure Zahl, die den Atem stocken lässt. Insbesondere weil nicht immer Hilfe aufgrund von mangelnden Angeboten bzw. Kapazitäten geleistet bzw. zur Verfügung gestellt werden kann.

Das Büro für Chancengleichheit und das Frauenschutzhause Nordwestmecklenburg sind im regelmäßigen Austausch zur aktuellen Situation von Frauen, die von Gewalt betroffen sind.

2.3. Stadtmütter Wismar – Verantwortungsvolle Teilhabe

Im Projekt Stadtmütter werden Frauen mit und ohne Migrationsbiografien zu sozialen und gesellschaftlichen Themen fortgebildet, um mit diesem Wissen Informations- und Aufklärungsarbeit in ihrem Umfeld und ihrer Nachbarschaft leisten zu können. Sie unterstützen Familien und isoliert lebende Frauen in ihrer Häuslichkeit. Sie informieren und motivieren, am gesellschaftlichen Leben in Deutschland teilzunehmen. Die Frauen werden gestärkt, Verantwortung für sich selbst und ihre Kinder aktiv wahrzunehmen und werden ermutigt, sich aktiv in ihrem Wohnumfeld, etwa bei Stadtteilstesten und Veranstaltungen, einzubringen. Mit dem Projekt Stadtmütter wird das Ziel verfolgt, gesellschaftliche Teilhabe durch Selbstbestimmung und verantwortungsvolle Teilhabe zu ermöglichen. Derzeitig wird das Projekt noch über den Integrationsfond des Landes finanziert. Über eine dauerhafte und auskömmliche Finanzierung muss dringend gesprochen werden, zumal das Projekt u.a. im Integrationskonzept des Landkreises NWM als Ansprechpartner fest mit eingebunden ist. Ein besonderes Augenmerk ist auch darauf zu richten, dass viele Teilnehmerinnen so gestärkt rausgehen, dass Frauen in Ausbildungen und Weiterbildungen ihren Weg in die Eigenverantwortlichkeit gehen und somit einen guten Anteil an einer gelingenden Integrationsarbeit leisten.

3. Willkommenskultur

Im Bereich Willkommenskultur wurden im Jahr 2023 unterschiedliche Veranstaltungen organisiert und durchgeführt:

- **Café Miteinander**
1 x wöchentlich jeweils freitags. Insgesamt 43 Veranstaltungen und 416 Teilnehmende
- Veranstaltungsreihe „Leben in Deutschland – Informationen für Zuwanderer“
- **Internationale Wochen gegen Rassismus**
Informationen zum Ramadan in Zusammenarbeit mit dem Projekt 360°. Informationen zu den Themen Islam und Kopftuch in Zusammenarbeit mit dem Projekt Stadtmütter und das wunderbar lebendige Konzert mit dem Solokünstler Oded Kafri in der Gerichtslaube im Rathaus.
- **Tag der Nachbarn**
An vielen Veranstaltungsorten in unserer Stadt haben Haupt- und Ehrenamtliche sowie Nachbarschaften sich in den verschiedenen Stadtteilen getroffen und miteinander gefeiert.
- **Interkulturellen Wochen:** Zahlreiche Veranstaltungen, Lesungen und Ausstellungen
Das Motto der Interkulturellen Wochen 2023 lautete „#offen geht“. Vom 2. September bis 3. Oktober fanden zahlreiche Veranstaltungen zum Austausch und Kennenlernen ein.

Unter anderem waren Stadtmütter und weitere interessierte Frauen zu einer Fortbildung der besonderen Art zum Thema "Die Welt in Bewegung" eingeladen. Die Frauen sind zu einer spannenden Reise durch die Ein- und Auswanderergeschichte über vier Epochen aufgebrochen. Ziel war das Auswanderermuseum BallinStadt in Hamburg. Die Frauen, haben sich intensiv mit den Themen Flucht und Auswanderung auseinandergesetzt und in gemeinsamen Gesprächen die Beweggründe für das Verlassen der Heimat ergründet.

Die Gründe für die Emigration aus den Heimatländern sind vielfältig und reichen von politischen und sozialen Konflikten bis hin zu Armut und den Auswirkungen des Klimawandels. In der Hansestadt Wismar leben derzeit etwa 44.000 Menschen aus 110 Nationen, was etwa zwölf Prozent der Bevölkerung mit Migrationshintergrund entspricht. Jede dieser Personen bringt ihre einzigartige Geschichte und Kultur mit, gemeinsam wird das bunte Mosaik, das Wismar heute ist, gestaltet.

- **AG Integration**

Die AG Integration dient dem regelmäßigen Austausch innerhalb der Verwaltung der Hansestadt Wismar und dem Landkreis Nordwestmecklenburg sowie mit Vereinen und Verbänden mit der Zielsetzung Themen zur Integration von Einwanderern und Migrant/innen zu besprechen und sich gegenseitig zu informieren.

Weiterhin fanden zahllose Beratungs- und Unterstützungsgespräche zu unterschiedlichen Themen statt. In vielen Fällen konnte geholfen werden. Leider nicht in allen, insbesondere auf Grund von Zuständigkeiten. Häufige Themen im Jahr 2023 waren: Teilnahme an Sprachkursen, Zugang zum Arbeitsmarkt sowie Rassismus-Erfahrungen im Alltag.

Besonders erfreulich ist, wenn nach Unterstützungs- und Beratungsgesprächen Menschen aus unterschiedlichen Communities sich eigenverantwortlich und selbstständig organisieren.

Migrantische Teilhabe

Am 13. Juni 2023 fand in der Hansestadt Wismar eine Informationsveranstaltung zur Einrichtung eines Migrations- und Integrationsbeirates für die Fraktionen der Bürgerschaft statt. Mittlerweile wurde im Landtag Mecklenburg-Vorpommern das Teilhabe- und Vielfaltsgesetz verabschiedet. Dieses Gesetz sieht unter anderem vor, dass in Kommunen mit einer Einwohnerzahl über 10.000 im Rahmen ihrer Leistungsfähigkeit Beiräte für Migration und Integration einzurichten sind.

3.1. Bundesprojekt KommA

Die Hansestadt Wismar hat sich erfolgreich für die Teilnahme am Bundesprojekt "Komm.A - Kommunale Allianzen und Strategien gegen Rassismus und Hass" beworben und wurde als eine von zehn Modellkommunen ausgewählt. Das Projekt

wird von der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration gefördert.

Das Hauptziel von "Komm.A" besteht darin, die Resilienz der Kommunen zu stärken. Konkret zielt das Projekt darauf ab, die vielfältige Gesellschaft in Deutschland als festen Bestandteil zu erhalten. Leider ist die Stimmung oft feindselig, und Minderheiten jeglicher Art werden häufig abgewertet. Hass und Rassismus sind für viele Menschen alltägliche Erfahrungen. Jedes Mitglied unserer Stadtgesellschaft kann davon betroffen sein. Das Projekt "Komm.A" richtet sich ausdrücklich an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, einschließlich aller Führungskräfte, die möglicherweise verschiedene Auswirkungen auf ihr Privatleben erleben oder sogar bedroht sind.

Ein angestrebtes Ergebnis ist unter anderem eine Toolbox (ein sogenannter Werkzeugkasten) um bei aktuellen Vorfällen zeitnah und zielgerichtet agieren zu können. Des Weiteren wird eine Strategiepapier erarbeitet, in dem alle vorhandenen Dienstvereinbarungen und Handlungsschritte u.a. zum Thema Diskriminierung am Arbeitsplatz, Angebote für Weiterbildungen zu der Thematik „Interkulturelle Öffnung der Verwaltung“, „Sensibilisierung und Stärkung für Mitarbeitende“ „unter die Lupe“ genommen werden und angepasst werden.

Die Gleichstellungsbeauftragte ist federführend verantwortlich und wird von einer Steuergruppe, bestehend aus Marco Trunk und Michel Ohlerich, begleitet.

Das Projekt endet im Frühjahr 2025.

3.2 Sprachmittlerpool

Die Dienstleistung SPuK – Sprach- und Kommunikationsvermittlung wurde im Jahr 2023 mit 475 Einsätzen gut angenommen. Im Jahr 2022 waren es 323 Einsätze. Die Unterstützung der Sprachmittlerinnen und Sprachmittler unterstützt Menschen mit nicht ausreichenden Deutschkenntnissen in Beratungskontexten. Vorrangig wurden die Sprachen Dari, Kurdisch, Arabisch und Russisch benötigt. Des Weiteren gab es Bedarfe für die Sprachen Türkisch, Somali, Englisch und Tigrinja. Die unterstützenden Einsätze fanden u.a. im Jugendamt, im Jobcenter und Schule, Schwangerschaftsberatungsstellen und dem Sozialamt statt. Es waren 12 Sprachmittler/innen im Einsatz. Die Grundfinanzierung erfolgt durch die Hansestadt Wismar und den Landkreis Nordwestmecklenburg. Ansonsten gilt, wer Sprachmittlung anfordert, muss auch bezahlen. Außer im schulischen Kontext und für Menschen im Leistungsbezug.

4. Fazit und Ausblick

Wie bereits im Vorwort erwähnt, war das Jahr 2023 geprägt von bewährten Praktiken und neuen Ansätzen. Besonders im Fokus stand die bevorstehende Novellierung der Kommunalverfassung, die einen bedeutenden Teil unserer Arbeit einnahm. Die Vertreterinnen der LAG (Landesarbeitsgemeinschaft der Gleichstellungsbeauftragten) haben zahlreiche Stellungnahmen zu den relevanten Abschnitten, insbesondere zu Paragrafen 41 und 118, erarbeitet, um Gleichstellungsbeauftragte zu stärken. Ebenso wurde die Vorbereitung für die Veranstaltung zum Equal Pay Day (EPD) im Jahr 2024 intensiv vorangetrieben.

Aufgrund von Corona und Terminüberschneidungen mussten in den vergangenen Jahren geplante Veranstaltungen zum EPD verschoben oder nur online abgehalten werden. Daher streben wir für das Jahr 2024 eine lebendige und vielfältige Veranstaltung an. Geplant ist eine "Silvesterparty" unter dem Motto „Lückenlos durch die Nacht“.

Das Thema Gewalt gegen Frauen steht nicht nur im November im Mittelpunkt, rund um den Internationalen Tag gegen Gewalt. Im Jahr 2023 wurde ein Terminblock für Medizinerinnen und Mediziner mit den Kontaktdaten des bundesweiten Hilfetelephons gestaltet und verbreitet, um Betroffenen jederzeit Zugang zu Hilfe zu ermöglichen. Im Jahr zuvor wurde ein Lesezeichen mit relevanten Informationen erstellt. Ebenfalls erfolgreich war die gemeinsame Aktion der Gleichstellungsbeauftragten der Region, orangefarbene Bänke mit der Aufschrift "Nein zu Gewalt gegen Frauen" und einem QR-Code mit Kontaktinformationen zu gestalten. Auf diese Weise werden Informationen zu Hilfsangeboten niedrigschwellig im öffentlichen Raum verbreitet und das Thema sichtbar gemacht.

Öffentlichkeitsarbeit spielt eine entscheidende Rolle, um Außenstehende über Veranstaltungen, Themen usw. zu informieren. Die Veranstaltungsseite für die Rubriken Gleichstellung und Willkommenskultur auf www.wismar.de und www.gleichstellung-mv.de wird regelmäßig aktualisiert und mit relevanten Informationen versehen bzw. zugearbeitet. Darüber hinaus werden Pressemitteilungen verfasst, Netzwerke bedient und weitere Maßnahmen ergriffen.

Darüber hinaus gibt es 2024 auch einen Podcast zum Thema Gleichstellung gemeinsam mit meiner geschätzten Kollegin aus Neubrandenburg Anja Bugenhagen in Zusammenarbeit mit dem Städte- und Gemeindetag MV.

Während meiner Arbeitszeit konnte ich viele wichtige Themen ansprechen, jedoch fehlte es oft an ausreichenden zeitlichen Ressourcen, um allen Belangen vollständig gerecht zu werden.